

Newsletter Nationallizenzen | 2017



Sehr geehrte Damen und Herren

Das Konsortium der Schweizer Hochschulbibliotheken hat im Jahr 2000 als eine effiziente Einkaufsgemeinschaft begonnen.

Dass das Konsortium jetzt mit Hilfe nationaler Mittel die Lizenzierung von zentralen wissenschaftlichen Inhalten für alle Einwohner der Schweiz verhandelt und umgesetzt hat (die Nationallizenzen) zeigt das Vertrauen in die Leistungsfähigkeit des Konsortiums und seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Gleichzeitig zeigt sich, dass die Arbeit und der Erfolg des Konsortiums über die Vorteile der blossen Bündelung von Marktmacht hinausgeht.

Die wissenschaftliche Informationsversorgung durchlebt einen grundlegenden Umbruch.

Das Konsortium als Vertreter der Schweizer Hochschulbibliotheken ist mittendrin. Mit grossem Engagement und hoher Fachkompetenz geht es neue Wege und gestaltet für „seine Bibliotheken“ den Wandel aktiv und im Sinne der Hochschulen mit.

Ich bin sicher, dass das Konsortium auch in Zukunft einen bedeutenden Beitrag zur Optimierung und Weiterentwicklung der Wissenschaftskommunikation leisten wird und freue mich auf die produktive Zusammenarbeit mit allen an diesem spannenden Prozess beteiligten Stakeholdern.

Ihr Rafael Ball

Projektleiter Konsortium und Nationallizenzen

Das Projekt

Projektleitung: Dr. Rafael Ball,
ETH-Bibliothek
Projektpartner: Konsortium der
Schweizer Hochschulbibliotheken
Projektdauer: 01.2015-06.2017
Fördermittel: CHF 10.17 Mio.

Das Projekt Nationallizenzen wird gefördert durch das Programm „Wissenschaftliche Information: Zugang, Verarbeitung und Speicherung“ von swissuniversities. Es ermöglicht der schweizerischen wissenschaftlichen Community den landesweiten Zugriff auf e-Ressourcen.

Im engeren Sinne dieses Projekts sind Nationallizenzen elektronische Zeitschriftenarchive, die von nicht-kommerziellen Schweizer Hochschul- und Forschungseinrichtungen und von in der Schweiz wohnhaften Privatnutzern für nicht-kommerzielle Studien- und Forschungszwecke genutzt werden.

Weiterführender Link

Bis Ende 2016 schloss das Konsortium der Schweizer Hochschulbibliotheken erfolgreich Verträge für vier Nationallizenzen ab. Damit ist der Zugriff auf die Zeitschriftenarchive von vier wissenschaftlichen Fachverlagen möglich. Die ausgewählten Portfolios stehen für Relevanz, ein breites Themenspektrum und fachliche Tiefe. Zeitschriftenarchive der Verlage Cambridge University Press (CUP), De Gruyter, Oxford University Press (OUP) und Springer Nature mit über 4,5 Millionen Artikeln sind nun landesweit verfügbar.

Die Verfügbarkeit umfasst nicht nur den Zugriff auf institutioneller Ebene für alle kantonalen Universitäten, den ETH-Bereich, Bundeseinrichtungen, Bildungszentren, Kantonsbibliotheken usw. Vielmehr können sich auch Privatnutzer mit ständigem Wohnsitz in der Schweiz für den kostenlosen Zugriff registrieren und von daheim aus auf die Inhalte zugreifen.

Nationallizenzen haben auch eine programmpolitische Dimension, wie Gabi Schneider, stellvertretende Leiterin des Programms „Wissenschaftliche Information“ von swissuniversities schildert:

„Mit einem Beitrag von 10.17 Mio. Franken ermöglichte das Förderprogramm dem Konsortium der Schweizer Hochschulbibliotheken den Kauf ausgewählter digitaler Verlagsarchive als Nationallizenz, inklusive Sicherung der Langzeitarchivierung. Weil dem Projekt damit annähernd ein Viertel der Fördermittel 2013-2016 zukam, legte das Programm besonderen Wert auf die Projektbegleitung. Über den Kauf von Lizenzen entschied abschliessend der Lenkungsausschuss auf Empfehlung eines Expertenpanels. Dieses begutachtet die Erfüllung von Auflagen wie das Aushandeln eines möglichst breiten Nutzerkreises, die Berücksichtigung von Open-Access-Klauseln und die Verbindung der Verhandlungen mit Überlegungen zur Verbesserung der Current-Content-Lizenzen. Um den Verhandlungsspielraum gegenüber den Verlagen zu stärken, wurde es dem Konsortium freigestellt, Lizenzabschlüsse auch noch in der Förderperiode 2017-2020 zu tätigen. Derzeit blicken wir mit Spannung auf die Nutzung des Zugriffs für in der Schweiz wohnhafte Personen mithilfe der SWITCH edu-ID, deren Entwicklung ebenfalls gefördert wird. Das Projekt ermöglicht zudem die Nachnutzung der erworbenen Schweizer Artikel in öffentlich zugänglichen Repositorien.“

Für das Jahr 2017 stehen Langzeitarchivierung, Usability-Tests und Öffentlichkeitsarbeit im Fokus der Projektarbeit.

→ [Über das Projekt](#)

Produktverhandlungen

Das rollende Archiv ermöglicht ein dynamisches Archivwachstum über den einmaligen Kauf hinaus. Nach einer verhandelten Embargofrist wird der Inhalt weiterer Jahrgänge freigegeben, wenn das Konsortium bestimmte Auflagen erfüllt.

Die Verhandlungen begannen Anfang 2015. Aus fast 60 vom Konsortium priorisierten Produkten identifizierte die Arbeitsgruppe Nationallizenzen 20 Top-Produkte von 18 Anbietern.

Das Projektteam definierte in einem ausführlichen Katalog die Anforderungen des Projekts und holte auf dieser Basis Offerten von den Anbietern ein. Für die Evaluation waren Kriterien wie nationaler Zugriff für nicht-kommerzielle akademische Einrichtungen, ein jährlich wachsendes „rollendes“ Archiv und eine vorteilhafte Green-Open-Access-Komponente die bindenden Faktoren. Ein wesentlicher Faktor war natürlich die Preisgestaltung, die der Anforderungskatalog detailliert abhandelte. Neben dem Kaufpreis für das Archiv führte er Details für Hosting-Gebühren, Bedingungen für ein rollendes Archiv und andere Kosten auf. Der dritte Faktor waren allgemeine und technische Anforderungen wie Nutzungsrechte, Zugriff, Authentifizierungsweise, Datenlieferung, Metadaten, langfristige Verfügbarkeit und Nutzungsstatistiken.

18 Offerten von 16 Anbietern wurden eingehend analysiert, evaluiert und nachverhandelt. Die komplexen und langwierigen Verhandlungen waren von Erfolg gekrönt. Nach einem rigiden Selektionsprozess und zahlreichen Gängen durch diverse Evaluations- und Entscheidungsgremien empfahl das Expertenpanel im Frühling 2016 dem Lenkungsausschuss des Programms „Wissenschaftliche Information“ drei Produkte für den Erwerb. Somit waren die Zeitschriftenarchive der Verlage Cambridge University Press, De Gruyter und Oxford University Press für alle berechtigten Institutionen verfügbar. Ende des Jahres 2016 schloss das Projektteam einen Nationallizenzenvertrag mit Springer ab.

Vier elektronische Zeitschriftenarchive stehen als Nationallizenz zur Verfügung (verfügbare Jahrgänge in Klammern):

- **Cambridge University Press (1770 bis 2015)**
- **De Gruyter (1826 bis 2015)**
- **Oxford University Press (1895 bis 2015)**
- **In Vorbereitung: Springer (1832 bis 2011)**

Weiterführender Link

→ [Verfügbare Inhalte](#)

Zugriff

Swissbib ist die öffentliche Metadatenplattform der Schweizer Bibliotheken und steht seit 2010 in Betrieb. Swissbib erfasst heute über 24 Millionen Titel aus 968 Institutionen, darunter über 4.5 Millionen Zeitschriftenartikel, welche über die Nationallizenzen zugänglich sind. Monatlich besuchen über 90'000 einzelne Benutzer («unique visitors») Swissbib und generieren dabei ca. 1.3 Millionen Zugriffe (entspricht ca. 40'000 Zugriffen pro Tag). Computerprogramme (sog. «Bots») erzeugen in der gleichen Zeitspanne über 14 Millionen Zugriffe auf die Swissbib-Plattform.

SWITCH ist eine Technologie- und Dienstleistungsplattform der Schweizer Hochschulen, die Aufgaben in diversen ICT-Domänen koordiniert und übernimmt, darunter Sicherheit, Identität, Netzwerk und Internet. 2015 ging Swiss edu-ID (nun SWITCH edu-ID), die lebenslange, akademische Identität, in Betrieb.

Weiterführende Links

Zugriff und Authentifizierung bildeten ein eigenes Projekt, das sich in zwei grosse Handlungsfelder teilte: Zugriff auf institutioneller Ebene und Privatnutzerezugriff. Zunächst musste die Freishaltung und Auffindbarkeit der Inhalte für die zugriffsberechtigten Institutionen gewährleistet werden. Das Projekt beauftragte Swissbib mit der technischen und infrastrukturellen Unterstützung.

Zugriff auf institutioneller Ebene

Als ersten Schritt betreute Swissbib die Integration der Nationallizenzen in diversen Discovery Tools wie beispielsweise Primo, das von vielen Hochschulen genutzt wird.

Weiterhin wurden in einem Kooperationsprojekt mit der Zentralbibliothek Zürich, Bibliothek der Universität St.Gallen und der Hauptbibliothek der Universität Zürich sämtliche Nationallizenzen auch über die Elektronische Zeitschriftenbibliothek (EZB) verfügbar gemacht.

Zugriff für Privatnutzer

Im zweiten Halbjahr entwickelten wir in enger Zusammenarbeit mit Swissbib den Zugriff für Privatnutzer mit permanentem Wohnsitz in der Schweiz. Zu diesem Zweck wurden die Nationallizenzen in Swissbib integriert, um einen Zugriff auch für Personen zu gewährleisten, die nicht über einen institutionellen Katalog auf Nationallizenzen zugreifen können. Hierfür nutzten wir die bestehende Infrastruktur des nationalen Swissbib Suchportals.

Seit Dezember 2016 können die Nationallizenzen von CUP, De Gruyter und OUP auf Artikelebene bequem über Swissbib durchsucht werden. Ab März 2017 werden auch die Springer Nationallizenzen im Swissbib Suchportal durchsuchbar sein.

In einem weiteren Schritt entwickelten wir in Kooperation mit SWITCH eine direkte Schnittstelle zu den Verlagen, damit Privatnutzer die Nationallizenzen nicht nur durchsuchen, sondern auch über einen SWITCH edu-ID Account auf diese zugreifen können. Der Authentifizierungsprozess befindet sich im Betastadium und wird aktuell einem Usability-Test unterzogen.

→ [Zugriff und Registrierung](#)

→ [Suchportal Nationallizenzen](#)

→ [Elektronische Zeitschriftenbibliothek \(EZB\)](#)

→ [Swissbib](#)

→ [SWITCH edu-ID](#)

Open Access

Das Projekt Nationallizenzen markiert einen Fortschritt in Bezug auf Green Open Access (OA). Über die allgemein geltenden Vertragsbedingungen zu Green Open Access hinaus dürfen für Nationallizenzen die published PDF der Artikel in fachspezifischen Repositories abgelegt werden, was vorher nur als author's manuscript möglich war. Durch die Nationallizenzen sind aktuell über 20'000 Artikel neu als published PDF in die Repositorien einspielbar. Es gelten zwar noch immer Embargos und andere Einschränkungen, dennoch ist dieses Projekt ein starkes Signal in die richtige Richtung.

In Zusammenarbeit mit Swissbib und dem Arbeitskreis Open Access wollen wir in einem Pilotprojekt die Green OA-Artikel der Nationallizenzen zentral verwalten und sie für die Repositories der Universitäten der Schweiz aufbereiten. Somit müssen die Artikel nicht in mühsamer Handarbeit einzeln von der Verlagsplattform heruntergeladen und im Repository wieder hochgeladen werden, sondern können bequem als Paket eingespielt werden. Die Aufbereitung der Pakete für die Universitäten soll im Laufe von 2017 erfolgen. Für die Administratoren soll zudem eine Handreichung erstellt werden.

Langzeitverfügbarkeit

Für wissenschaftliche Bibliotheken ist es sehr wichtig, eine stabile Infrastruktur für die Langzeitarchivierung und -verfügbarkeit von elektronischen Ressourcen zu nutzen und aufzubauen. Diesem Ziel, elektronischen Inhalt schweizweit nachhaltig zu archivieren und verfügbar zu machen, sind wir durch die erfolgreichen Verhandlungen mit dem Archivierungsservice Portico einen grossen Schritt näher gekommen. Ende 2016 haben wir für die Absicherung der Schweizer Nationallizenzen eine Portico-Lizenz für 10 Jahre von 2017 bis 2026 erworben.

2017 reichen wir zudem für den Aufbau eines Private LOCKSS Networks (PLN) für die Schweiz einen neuen Projektantrag bei swissuniversities ein. Das Projekt heisst „Swiss PLN“. Hierzu halten wir Sie weiterhin auf dem Laufenden.

Impressum

Herausgeber

Konsortium der Schweizer Hochschulbibliotheken, Geschäftsstelle
c/o ETH-Bibliothek, Rämistrasse 101, 8092 Zürich

Redaktion

Sabine Friedlein, Loretta Rogger

Übersetzung

Hubert A. Villard

Telefon

+41 44 632 21 68

E-Mail

nl@consortium.ch

Web

www.nationallizenzen.ch